

Beschluss des Landrats vom 04.11.2021

Nr. 1178

43. Corona-Schnelltests am Wohnort ermöglichen 2020/659; Protokoll: ps

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und beantrage gleichzeitig die Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) ist nicht einverstanden mit der Abschreibung per sofort. Der Bundesrat verfolgt immer noch die 3G-Strategie. Testen ist nach wie vor ein wichtiger Pfeiler im Kampf gegen Covid-19 und dient dem Schutz aller, auch angesichts der Anzahl von Impfabstinentinnen und -abstinenten. Das Anliegen, dass man sich in den Zentren testen lassen kann, ist sehr naheliegend. Im Landrat wurde dies bereits mehrfach moniert, aber noch immer gibt es auf der kantonalen Homepage keine Liste mit den Arztpraxen, Apotheken etc., in denen man sich testen lassen kann. Man muss in Liestal durch die Stadt gehen und schauen, wo man sich gerade testen lassen kann. Testen wird weiterhin eine Bedeutung haben. Die Antigen-Tests stehen zur Diskussion.

Pascale Meschberger (SP) äussert, die SP-Fraktion unterstütze die Forderung des Postulats. Die Situation hat sich seit Einreichen des Postulats etwas geändert, aber immer noch ist das Testen ein wichtiger Faktor, auch für das Zertifikat. Die SP-Fraktion unterstützt klar das Covid-19-Gesetz. Im Baselland ist es relativ schwierig, herauszufinden, wo man sich testen lassen kann, um ein Zertifikat für einen Anlass zu erhalten. Da braucht es bessere Lösungen wie eine einfach zugängliche Liste. Vielleicht gibt es sogar Online-Plattformen, auf denen man sich direkt eintragen kann. Das wäre ein noch besserer Service, den man der Bevölkerung bieten könnte. Das Postulat soll stehengelassen werden.

Peter Brodbeck (SVP) erklärt, die SVP-Fraktion folge dem Regierungsrat und spreche sich für Überweisen und Abschreiben aus. Es handelt sich um einen laufenden Prozess. Das Postulat wurde 2020 eingereicht, und dazumal hatte die Forderung Sinn gemacht. In der Zwischenzeit ist viel geschehen. Es kommen immer weitere Massnahmen, die der Kanton nachvollzieht. Der Redner hat eine andere Wahrnehmung: Geht er durch Münchenstein oder Arlesheim, sieht er bei den Apotheken oder anderswo, wo man sich impfen oder testen lassen kann. Wer will, der findet die Möglichkeiten.

Christina Jeanneret-Gris (FDP) bemerkt, auch die FDP-Fraktion sei für Überweisen und Abschreiben. Antikörpertests sollen angeboten werden, was peripher auch erfolgt. Wer will, kann sich testen lassen. Was man auch weiss: Testen ist leider nicht so sicher wie das Impfzertifikat – dies nebenbei. Aktuell ist das Problem ein anderes, nämlich dass Testen kostenpflichtig ist. Dies wurde vom Bundesrat so angeordnet. Die Idee dahinter wäre, dass die Impfbereitschaft erhöht wird. Hat jemand Symptome, kann man sich jedoch immer noch gratis testen lassen. Im schlimmsten Fall ruft man den Hausarzt an und fragt, wo man sich testen lassen kann.

Marc Scherrer (CVP) erklärt, die CVP/glp-Fraktion sei für Überweisen und Abschreiben. Möchte sich jemand testen lassen, hat er Zugang zu den Informationen. Auf der Website des Kantons gibt es eine Liste mit Apotheken und anderen Partnern, die beim breiten Testen mitmachen. Fast alle aufgelisteten Apotheken bieten auch Tests für Privatpersonen an. Zudem – geht man in Laufen

oder auch in Liestal durch die Stadt – gibt es genügend Werbemassnahmen, die zeigen, wo man sich testen lassen kann. Das Postulat ist effektiv überholt und es macht keinen Sinn, es stehenzulassen.

Der Redner hat eine Frage an den Regierungsrat. Das Programm «Breites Testen», dem sich Firmen anschliessen konnten und das auch häufig genutzt wurde, birgt das Problem, dass das Testen anonym ist – was auch richtig ist – und man kein Zertifikat erhält. Andere Kantone handhaben das anders, und man erhält ein Zertifikat. Das Bundesrecht würde das zulassen. Welchen Aufwand hätte der Kanton, wenn das Breite Testen auf teil-anonymisiert umgestellt würde, damit man bei einem negativen Testresultat ein Zertifikat erhält?

Regierungsrat **Thomas Weber** (SVP) sagt, der Regierungsrat sei der Meinung, das Postulat könne abgeschrieben werden. Es gibt einen Link via Kantonsseite auf eine detaillierte Liste mit Apotheken und Arztpraxen, die mitmachen. Das Postulat stammt von Dezember 2020. Seither hat sich einiges verändert.

Zur Frage des Vorredners: Das Ganze wurde vom Amt für Gesundheit abgeklärt. Die Erwägungen werden nachgeliefert.

://: Das Postulat wird stillschweigend überwiesen und mit 53:25 Stimmen bei 1 Enthaltung abgeschrieben.
